

HÖCHSTADT



Adelsdorfer Jäger-Anwesen
bietet Kleingärtnern Platz
HÖCHSTADT UND SEIN UMLAND, SEITE 11

Wetter an Aisch und Aurach

Leichter Schneefall

Ein grauer Tag erwartet uns am heutigen Montag. Gelegentlich fällt tagsüber noch etwas Schnee oder Regen. Abends regnet es dann zeitweise. Die Temperaturen liegen ab Mittag bei +2 Grad.

Es wird deutlich wärmer

Von Dienstag bis Donnerstag ist es regnerisch bei hohen Temperaturen, die um +10 Grad liegen. Es kann stürmisch werden. *red*

Polizeibericht

Überschlag nach einer Linkskurve

Burghaslach – Eine jüngere Dame fuhr am Samstagabend gegen 21.30 Uhr mit ihrem Pkw von Breitenlohe in Richtung Burghaslach. Hierbei kam sie ohne fremde Beteiligung in einer Linkskurve von der Fahrbahn ab und überschlug sich. Zur weiteren Abklärung ihres Gesundheitszustandes wurde sie ins Klinikum nach Bamberg gebracht. Bei dem Ford Fiesta entstand Totalschaden in Höhe von rund 3000 Euro.

Männer zapfen Diesel ab

Hausen – Am frühen Freitagabend konnten zwei 48- und 36-jährige Männer durch einen Zeugen dabei beobachtet werden, wie sie aus einem Lkw Diesel abzapften. Der Lastwagen war an der Staatsstraße zwischen Baiersdorf und Forchheim abgestellt. Die Männer hatten bereits Diesel im Wert von etwa 100 Euro in Kanister abgefüllt. Eine Anzeige gegen beide wegen Diebstahls ist die Folge.

LESERBRIEF

Geld bestimmt die Welt

Folgender Leserbrief ging zur Schließung von Filialen der Sparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach ein:

Muss sich wirklich alles dem Geld unterordnen?

Zahlen bestimmen immer mehr unser Leben, nicht nur bei Corona, sondern natürlich auch bei den Finanzen. So ist es natürlich nicht verwunderlich, dass immer mehr Filialen der Gier Platz machen müssen. Wie die Menschen vor Ort damit zurechtkommen, interessiert scheinbar keinen der verantwortlichen Herren.

Dass gerade die Sparkassen für den Bürger vor Ort da sein sollten, wer will das schon wirklich wissen? Ist es wirklich notwendig, dass jeder Vorstand einer Sparkasse mehr verdient als unsere Bundeskanzlerin? Dabei sind die Provisionen aus Vermittlung und der Firmenwagen noch gar nicht mitgerechnet.

Christoph Reuß
Höchststadt

VON UNSERER MITARBEITERIN BRITTA SCHNAKE

Höchststadt – Mit der Umgestaltung des Vereinsgeländes befasste sich der ESC bei seiner Hauptversammlung. Corona geschuldet konnte diese am Freitagabend nicht wie gewohnt im Vereinsheim am Kieferndorfer Weg stattfinden, sondern erfolgte online über den Videokonferenzdienst Zoom.

Souverän sortierte und instruierte Trixie Meier (Zweite Vorsitzende) die nach und nach eintrudelnden 84 Teilnehmer. Meier zeichnete auch für die komplette Organisation der Sitzung verantwortlich. „Das ist eine Rekordbeteiligung, seit ich beim ESC bin“, freute sich Nadja Müller (Erste Vorsitzende). Durch die virtuelle Sitzung schließlich führte Schriftführerin Mareen Eisenmann.

„Seit Jahren taucht immer wieder das Thema auf, das Vereinsheim für die Mitglieder nutzbar zu machen“, so Müller, „Von einem Verein aus Nürnberg wurde uns eine gebrauchte Eispiste angeboten, die mit 20x30 Metern genau auf unseren Asphaltplatz gepasst hätte. Aber das hätte eine überdachte Halle erforderlich gemacht. Aufgrund der hohen Betriebskosten wurde das wieder verworfen.“

Die Nachkriegsbaracke, welche laut Müller Ende der 50er Jahre aus dem Zählerwerk der Firma Siemens in Nürnberg ihren Weg nach Höchststadt fand, ist arg in die Jahre gekommen. Das Dach weist zwei Leckagen auf und auch das Fundament ist sanierungsbedürftig. Allein für das Dach würden laut Müller 26 000 Euro fällig, Altlasten wie Asbest und eine Dämmung noch nicht eingerechnet.

„Wir möchten einen Neubau anstreben, der zusätzliche Sportmöglichkeiten für alle Sparten bietet“, sagt die Vereinsvorsitzende. Aus diesem Grund erbitet sie die Freigabe von 20 000 Euro zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie mit Planung und Bodengutachten. „Wir brauchen was, was wir die nächsten 30, 40 Jahre nutzen können.“

Noch kein tragfähiges Konzept

Gerhard Dörrer startet die rege Diskussion mit seiner Frage, was man sich für die Zukunft versprechen würde. „Ich rede ungern über ungelegte Eier“, erwidert Müller, „Wir haben noch kein tragfähiges Konzept, keine Finanzierung und keine Förderzusage. Wir wissen nicht, wie der Boden in fünf Meter Tiefe aussieht, ob da Müll lagert. Wir sollten was machen, was Hand und Fuß hat, damit unser Verein zukunftsträchtig wird. Wir haben ein 70 Jahre altes Fundament, das kostet locker 40 000 Euro und wird nicht gefördert. Sportstätten schon. Es gibt ein



ESC will neues Heim

ZUKUNFT Der Höchststadter Verein strebt einen
Neubau mit Sportmöglichkeiten für alle
Sparten an.

Sonderförderprogramm des Bayerischen
Landessportverbandes.“

Auf die Frage, ob die Bäume aufgrund eines möglichen Neubaus gerodet wurden, erwidert Johna, dass dies zum einen den Eichenprozessionsspinnern geschuldet sei, zum anderen wären zwei Bäume kernfaul gewesen.

Peter Ruppert erkundigt sich nach einem Konzept. „Uns geht es darum, allen Mitgliedern die Möglichkeit über das ganze Jahr zum Training zu geben“, sagt Johna, „Es könnte ein Gym drin sein, es könnte ein Spiegelraum drin sein für die

„Wir brauchen was,
was wir die nächsten
30, 40 Jahre nutzen
können.“

NADJA MÜLLER
Vorsitzende des ESC

nach der Höhe der Förderung durch den Freistaat beantwortet Johna mit einem „mindestens 20 Prozent“.

Die Befürchtung einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wird von Müller und Johna kategorisch ausgeschlossen. Mit 88 Prozent Zustimmung und somit laut Eisenmann „mit einer überwältigenden Mehrheit“ wird der Freigabe des Geldes mit dem Verwendungszweck einer Machbarkeitsstudie und der Erarbeitung eines Konzeptes entsprochen.

Größter Sportverein in Höchststadt

Allgemein berichtet Nadja Müller, dass der Verein mit 842 Mitgliedern, davon 428 unter 18 Jahren, vergleichsweise gut dastehe. „Die Mitgliederzahlen sind aufgrund der Pandemie leicht rückläufig“, erläutert sie. „Glücklicherweise sind wir aber von der Austrittswelle wie bei anderen Vereinen verschont geblieben und sind noch immer offiziell der größte Sportverein in Höchststadt.“

Auch dem ESC war es nicht möglich, alle für 2020 geplanten Veranstaltungen durchzuführen. Zwar fand der Kinderfa-

schung mit über 500 Kindern und Eltern in der Aischthalle noch statt, doch Veranstaltungen wie das Altstadtfest und der Medwork-Triathlon, wo der ESC vertreten gewesen wäre, wurden coronabedingt abgesagt. „Für den Eissport wird es deutlich bitterer“, sagt Müller, „Wir rechnen erst im Herbst '21 wieder mit Eiszeit.“

Neuwahl

Erfreuliches wusste Schatzmeister Sebastian Johna zu berichten, konnte doch die am 7. Januar durchgeführte Kassenprüfung dem Verein eine „ordnungsgemäße Vereinskassenführung ohne Beanstandungen bestätigen“, wie Johna es ausdrückte. Bei den folgenden Wahlen wurden Anja Sonntag-Wisoschinski und Carolin Glab auf den Posten des Kassensprüfers gewählt. Trixie Meier lobte die schnelle Abstimmung der Mitglieder, so lagen nach 20 bis 30 Sekunden bereits 80 bis 90 Prozent der Stimmen vor. Noch schneller ging es bei der Wahl des Ersten Vorsitzenden. Bereits nach zehn Sekunden hatten 90 Prozent der Wahlberechtigten per Mausclick ihr Votum abgegeben und Nadja Müller mit überragenden 91 Prozent auf ihrem Posten bestätigt. Zweite Vorsitzende wurde Trixie Meier und auch Sebastian Johna wird weiterhin dem Verein als Schatzmeister erhalten bleiben.

GLAUBE

Lichtmess: das Fest der Lichter und der Hoffnung

Höchststadt – Eine Kerze zu entzünden und zu einer bestimmten Zeit ins Fenster zu stellen, stellt mancherorts in der Krisenzeit eine Gewohnheit dar. Ein Symbol des Erinnerns, der Hoffnung, der Zuversicht oder des Gebetes. Jüngst hatte selbst Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier aufgefordert, mit ihm diesen Brauch zu pflegen, um der Todesopfer der Coronakrise zu gedenken.

40 Tage nach Weihnachten

In jeder Religion gibt es ein Fest der Lichter, wie Stadtpfarrer Kilian Kemmer bei der Präsentation einer Veranstaltungsreihe betonte. Nicht selten begehen unterschiedlichste Kulturen in den Monaten des Herbstes oder Winter solche Feiertage. Denn Licht und Wärme als die posi-

ven Eigenschaften des Elementes Feuer scheinen für Menschen gerade in der dunkleren und kälteren Jahreszeit nötig zu sein.

In einer Krisenzeit gewinnt dieser Gedanke noch einmal mehr an Bedeutung. 40 Tage nach Weihnachten wird in der Tradition der katholischen Kirche auf diesem Hintergrund der Lichtmesstag gefeiert. Angepasst an die momentanen Umstände soll der Festtag nach dem Willen des Seelsorgeteams von St. Georg in Höchststadt nicht ausfallen.

Am Dienstagabend (2. Februar) um 18 Uhr beginnt mit der Kerzenweihe auf dem Kirchplatz vor dem Ölberg eine kurze Andacht zum Lichtmesstag. In diesem Rahmen werden nach alter Tradition Kerzen ge-



Die Pfarreikrippe zeigt das biblische Geschehen als Ursprung des Lichtmesstages.

Foto: Monika Urbasik

segnet.

In der dunklen Stadtpfarrkirche, wo nochmals die Kerzenbe-

leuchtung der Christbäume brennen wird, kann nicht nur die passend zum biblischen

Kontext des Festes umgestaltete Krippenszene besichtigt werden. Vielmehr stehen vor dem Altar gesegnete Kerzen. Gegen eine Spende können am Abend wie auch während des Tages Kerzen für den Eigenbedarf oder für Kranke, Alte und Einsame als Gruß mitgenommen werden. In Gremsdorf feiert man das Fest am Dienstagabend um 19 Uhr.

Kerzengeschenke, die Gläubige mit nach Hause genommen haben, sollen dann bis kommenden Dienstagabend als Rücklauf vorliegen, um den Segen zu erhalten und um sie an die „Helden des Alltags“ verteilen zu können. Die Stadtpfarrkirche wird am Dienstag von 8 bis 20.45 Uhr geöffnet sein, um dort gesegnete Kerzen in Empfang zu nehmen. *red*